

Neu im schulischen Medienmix: SchulbuchExtra SbX

Es ist nichts weniger als ein Quantensprung, der sich im Schuljahr 2003/04 ereignet: Mit SchulbuchExtra zieht ein neues Medium in die Schulklassen ein. SchulbuchExtra, kurz SbX, sind Online-Ergänzungen zu Schulbüchern. Wer einwendet, dass Lehrer nicht erst seit gestern das Internet in der Klasse verwenden, hat Recht. Das Neue und Besondere an SchulbuchExtra ist, dass es sich derselben Qualitäts-Prüfung wie die Schulbücher, nämlich der Approbation, zu unterziehen hat, und im Rahmen der Schulbuchaktion angeboten wird.

Bereits seit März 2003 testen LehrerInnen und SchülerInnen das neue, speziell für österreichische Schulen entwickelte Unterrichtsmaterial. Dieses Frühjahr war SbX erstmals Bestandteil der Schulbuchaktion, im Schuljahr 2003/04 kommt SbX in den Schulen zum Einsatz. Mit Spannung erwarteten die Geburtshelfer von SbX, das Unterrichtsministerium, das Bundesministerium für Soziales, der Fachverband der Buch und Medienwirtschaft und natürlich die Schulbuchverlage, die Bestelldaten. Und wurden nicht enttäuscht – die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache: Österreichs Lehrerinnen und Lehrer wollen das Internet im Unterricht einsetzen und erkennen den Mehrwert von SbX.

SbX in Zahlen

- Angebot: Für das Schuljahr 2003/04 werden von zehn Verlagen 89 Schulbücher mit SbX angeboten, das sind 1,5% vom Gesamtangebot (insgesamt finden sich 3.177 Bücher in der Schulbuchliste und 2.654 Bücher im Anhang).
- Bestellungen: Insgesamt wurden im Rahmen der diesjährigen Schulbuchaktion 1,142.089 Bestellungen der 89 SbX-fähigen Titel getätigt. Davon sind 654.279 Bestellungen Bücher mit SbX (das sind 57,3% vom Gesamtbestellvolumen). Im Herbst werden sich die SbX-Bestellungen noch erhöhen, da all jene, die zu spät von SbX erfahren haben, unbürokratisch und einfachst nachordern können werden.
- Besteller: 2.054 Schulen haben Bücher mit SbX bestellt, das ist rund ein Drittel aller Schulen.
- Ausblick: Für das Schuljahr 04/05

werden 267 Schulbücher mit SbX angeboten.

Online-Inhalte ergänzend zum Schulbuch

Der digitale Content von SbX ergänzt die Inhalte im Schulbuch zu einem kombinierten Medienpaket „Schulbuch plus Online-Inhalte“. Im Vergleich zum Schulbuch bietet das Internet sowohl bezüglich der Gestaltung von Inhalten als auch des methodisch-didaktischen Ansatzes neue Möglichkeiten. SbX erweitert die vorhandenen Lerninstrumente durch interaktive Lernsequenzen, individuelle Auswertungen für SchülerInnen, animierte Sequenzen zur Darstellung historischer Ereignisse, Online-Tests zur Selbstüberprüfung, Softwaresimulationen u.ä.m.

Mit SbX wird der Einsatz des Internets im Unterricht wesentlich einfacher. Musste man bisher im Dickicht des Internets zeitraubend und mühsam geeignete Materialien zu bestimmten Themen zusammentragen, ist es nun möglich, über das Portal www.sbx.at auf professionell gestaltete Lerninhalte, die auf das Schulbuch und auf den Lehrplan abgestimmt sind, zuzugreifen. Wie bei den Büchern gewährleistet auch bei den Online-Ergänzungen die Approbation durch die Kommissionen des BMBWK inhaltliche und didaktische Qualitätsstandards.

Welche Inhalte konkret zu den einzelnen Büchern mit SbX zur Verfügung stehen, ist von Titel zu Titel unterschiedlich. Dies hängt u.a. auch vom Gegenstand, von der Schulart, vom Alter der SchülerInnen und deren Bedürfnissen ab. Auch die Verwen-



dungsmöglichkeiten dieser Online-Ergänzungen sind vielfältig:

- zum Festigen und Wiederholen bekannten Lernstoffs
- zur Erarbeitung neuer Lerninhalte
- zur Selbstkontrolle
- zur Vorbereitung für Prüfungen, Schularbeiten oder Tests

„Die Idee ist großartig“

Wie gesagt: Seit einigen Wochen werden SbX-Titel in konkreten Unterrichtssituationen getestet. Erste Ergebnisse sind ermutigend, der Tenor des Feedbacks von Lehrerinnen und Lehrern: „Weiter so!“ Klar ist: Die vorliegenden SbX-Titel erfüllen zwar bereits hohe Standards, sind aber work-in-progress. Aus diesem Grund sind alle Schulen, die SbX für das Schuljahr 03/04 bestellt haben, zur Evaluation eingeladen. Ihre Erfahrungen in der Klasse und die Reaktionen der Schülerinnen und Schüler liefern wichtige Aussagen, um SbX weiterzuentwickeln und zu optimieren.

Eine Beobachtung vieler Tester: Kinder und Jugendliche aller Schularten und Altersstufen sprechen sehr positiv auf SbX an. Die zusätzlichen Übungsmöglichkeiten am Computer werden gerne angenommen. Eine Volksschullehrerin etwa berichtet, SbX ergänze den Stationenbetrieb ideal, ein Lehrer einer HAK erklärt, dass durch das Arbeiten mit SbX gerade sonst unruhige SchülerInnen aufmerksamer und motivierter sind.

Aber auch die LehrerInnen selbst stoßen Seufzer der Erleichterung aus: Endlich weniger Rechercheaufwand! Endlich Qualität im Internet! Und endlich nicht mehr selber HotPot-Übungen „schnitzen“ müssen!

SbX – so einfach wie ein Schulbuch

Hand aufs Herz: Wer denkt viel darüber nach, welcher organisatorische und logistische Aufwand hinter der



Schulbuchaktion steckt? Die Schulbuchadministratoren sind zwar einige Zeit mit der Bestellung beschäftigt, aber das Prinzip ist einfach: aussuchen – bestellen – verteilen. Mit den schulbuchergänzenden Internet-Inhalten – SbX – ist das nicht anders: aussuchen – bestellen – verteilen ...

SbX aussuchen

Welche SbX-Titel gibt es? Für welche Schulstufen und für welche Schultypen? Diese Informationen gibt es sowohl auf den diversen Verlagsseiten (zB www.e-LISA.at/SbX) oder direkt beim SbX-Portal www.SbX.at im SbX Katalog:

Hier sind sämtliche Schulbücher mit SbX-Inhalten, also die kompletten Medienpakete „Buch & Internet“, aufgelistet.

SbX bestellen

SbX ist als Medienpaket „Schulbuch plus Online-Ergänzung“ mit einer eigenen, gemeinsamen Schulbuchnummer zu bestellen – genau so wie Schulbücher: nämlich in der Schulbuchaktion Online. SbX belastet in der Pilotphase des Schuljahres 2003/04 NICHT das Schulbuchlimit, es wird durch ein Sonderbudget des

BMSG finanziert. Egal, ob man das jeweilige Schulbuch ohne oder mit SbX bestellt: es kostet immer gleich viel. Über die Finanzierung in den folgenden Schuljahren wird derzeit verhandelt.

Wer nicht rechtzeitig erfahren hat, dass SbX im Schuljahr 2003/04 erstmals eingesetzt wird und daher von SbX-Titeln nur das Buch bestellt hat, kann beruhigt sein: Im Herbst gibt es für alle, die noch nicht ins SbX-Zeitalter eingestiegen sind, eine organisatorisch einfache Möglichkeit der Nachbestellung. Also: Ferien genießen und den Herbst erwarten!

SbX verteilen

Die Schulbuchaktion verlangt die persönliche Zuordnung eines Buches zu einem/einer SchülerIn – das muss auch bei SbX so sein. Jeder Schüler, jede Schülerin erhält einen individuellen SbX-Zugang mit persönlichem Benutzernamen und Passwort zu den jeweils bestellten SbX-Titeln.

Der Vorgang der SbX-Verteilung erfolgt im Herbst in drei einfachen Schritten:

1. Das BMBWK versendet an alle Schulen SbX-Administrations-Zugänge sowie ausführliche Zusatz-

informationen zu SbX. Mit diesen Administrations-Zugängen legt ein Schuladministrator alle Klassen der Schule an und druckt für alle LehrerInnen, die SbX verwenden wollen, sogenannte SbX-Lehrertickets aus. Diese Lehrertickets werden an die KollegInnen, die SbX in den Klassen verwenden, verteilt. Fertig.

2. Mit den Lehrertickets steigen LehrerInnen ins System ein, personalisieren ihre Accounts und – das ist das Wesentliche – legen die SchülerInnen in den Klassen, für die sie SbX bestellt haben, an. Im Anschluss daran werden die SbX-Titel „verteilt“, sprich: die SbX-Zugänge werden den jeweiligen SchülerInnen zugeordnet und damit aktiviert. Jetzt noch die SbX-Schülertickets ausdrucken und verteilen. Fertig.
3. Die Schülertickets sind die Fahrkarte der SchülerInnen ins SbX-Vergnügen. Die SchülerInnen steigen mit diesen Tickets ins System ein, können ebenfalls ihren Account personalisieren und finden – fixfertig für einen schnellen Start in ihre Lerninhalte – schließlich ihre persönliche SbX-Seite vor. Fertig.

Selbstverständlich können über das SbX-Portal auch die Zugänge zu SbX-Titeln, die sich auf Schülerlädenbücher bzw. Mehrjahreswerke beziehen, administriert werden. Und auch der Zugang zu SbX-Prüftiteln erfolgt über das Portal. Alle Details zur SbX-Bedienung gibt es zu Beginn des kommenden Schuljahres in den ausführlichen Informationen des BMBWK.

Der EU-weite Vergleich macht sicher: SbX ist ein einzigartiges Projekt

SbX ist in den legislativen und organisatorischen Rahmen der österreichischen Schulbuchaktion eingebettet. Beides, SbX und Schulbuchaktion, ist in Europa einzigartig. Das



European Schoolnet (www.eun.org) veröffentlicht halbjährlich u.a. Berichte aus den Mitgliedsländern zur Lage der jeweiligen IKT-Politik im Bildungsbereich. Ein detaillierter Blick auf die Berichte der Monate Jänner bis März 2003 zeigt, dass SbX seinesgleichen in Europa sucht. Es kann allerdings nicht ausgeschlossen werden, dass zwischenzeitlich ähnliche Entwicklungen wie SbX in dem einen oder anderen europäischen Land passiert sind, da der Informationsfluss von dort auf die EU-Ebene nur zögerlich erfolgt. Auch im österreichischen Bericht ist – noch – nichts von SbX zu lesen.

Diese Initiativen mit ähnlichen Intentionen wie SbX sind derzeit bekannt:

- **Finland:** Der größte finnische Verlag SanomaWSOY hat im Oktober 2001 sein Online-Service Opit (<http://www.wsoy.fi/opit/english.htm>) gestartet und will im Jahr 2005 nennenswerten Content von der Grundschule bis zur berufsbildenden Schule anbieten. Opit wird (kostenpflichtige) Inhalte sowie Kommunikations- und Kollaborations-Werkzeuge anbieten.
- **Großbritannien:** Granada (<http://www.granadamedia.com>) und die

BBC werden 66,6 Millionen Euro von der Regierung für die Produktion von digitalem Content erhalten. Diese Inhalte umfassen Videos, Zeitungsausschnitte, historische Dokumente, Kunstwerke und weitere interaktive Materialien für jeden Gegenstand des nationalen Lehrplans (National Curriculum). Dieses National Curriculum ist Nukleus des Unterrichts in Großbritannien und macht es daher auch möglich, im sogenannten Virtual Teacher Center VTC (<http://vtc.ngfl.gov.uk/docserver.php>) qualitätsgesicherte Inhalte passgenau zu diesem Curriculum anzubieten.

Instruktiv sind diese Initiativen in mehrfacher Hinsicht:

Sie sind erst im Entstehen.

- Qualitativ hochwertige Inhalte sind ein Thema für Profis: Verlage, Medienhäuser, Fernsehagenturen.
- Ohne entsprechende finanzielle Dotierung und Unterstützung durch die Politik sind im schulischen Bildungsbereich keine nachhaltigen Erfolge zu erreichen.

Österreich hat durch die Institution der Schulbuchaktion (Finanzierung,

Qualitätssicherung, Verzahnung mit dem Lehrplan ...) eine hervorragende Ausgangssituation, um via SbX das Internet erfolgreich in der Schullandschaft verankern zu können. Nicht zuletzt als europäisches Vorzeigeprojekt.

SbX – eine unglaubliche Geschichte

Was sich heute als europaweit einzigartiges Projekt darstellt, hat vor gar nicht allzu langer Zeit ganz harmlos angefangen. Das Bundesministerium für soziale Sicherheit und Generationen hat im Frühjahr 2001 gegenüber den Schulbuchverlagen die Bemerkung fallen gelassen, dass die Finanzierung von digitalen Inhalten über das Internet im Rahmen der Schulbuchaktion vorstellbar wäre. Damit war dem Drängen des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur, die Verlage sollten doch endlich über das Internet etwas anbieten, die Ahnung eines Geschäftsmodells zur Seite gestellt – der Treibsatz für jedes Unternehmen.

e-LISA und die Verlage öbv&hpt, Manz, Leykam, Hölzel und Jugend&Volk erstellten darauf hin in Eigeninitiative und auf eigene Kosten eine Machbarkeitsstudie. Die Inhalte waren dabei nicht das Problem – das muss jeder Verlag für sich lösen –, aber der Vertrieb.

Von Anfang an war klar, dass es ein anbieterneutrales, für alle offen stehendes Portal geben müsse, über das mit einem einzigen Login und Passwort die Inhalte abgeholt werden können.

Anfang Dezember 2001 wurde der Verlegerschaft, dem BMBWK und dem BMSG die Studie präsentieren: Sie fand allgemeine Zustimmung – das SbX-Portal war in den Grundzügen geboren.

Der Name „SchulbuchExtra“ mit dem Kürzel SbX wurde im Februar 2002 fixiert. An der Umsetzung des

Portals wurde schon im Jänner 2002 begonnen. Dann musste unterbrochen werden, weil die Vorstellungen des BMBWK und den Verlegern in Bezug auf die Finanzierung der Portalerrichtung zu sehr voneinander abwichen. Erst im November 2002 konnte die Vereinbarung zwischen BMBWK und Verlegern unterzeichnet werden, die Grundlage für die Finanzierung, Umsetzung und auch den Betrieb des Portals ist.

Ein Projektteam mit Verlagsvertretern und den technischen Umsetzern unter Führung des BMBWK wurde gegründet, damit das Portal nun möglichst rasch realisiert werden kann. Von der Spezifikation im Jänner 2003 bis zur getesteten Endversion Ende August stehen nur acht Monate zur Verfügung.

Vor Weihnachten 2002 wurden die Schulen davon unterrichtet, dass im neuen Jahr etwas mit dem Namen SbX auf sie zukomme. Ab Februar 2003 konnten die Schulen schon über Schulbuchaktion Online die Schulbücher mit SbX bestellen. Ab 2. März 2003 ging das Portal www.SbX.at als Subsite von www.bildung.at online und die ersten SbX-Inhalte konnten begutachtet werden.

Die Bestellungen übertrafen alle Erwartungen. Die Testphase (Frühjahr 2003) ist nun bereits vorüber, die Pilotphase (Schuljahr 2003/04 und 04/05) beginnt.

Bereits im Sommer 2002 hatten die Verlage – auf Verdacht – die ersten Titel beim BMBWK zur Approbation eingereicht. Und dann eine Überraschung: Verlage, Approbationskommission und die zuständigen Beamten agierten mit dem leichtfüßigen Improvisationstalent, das Österreich in der EU immer nachgesagt wird. Ohne über gesicherte theoretische, praktische oder gar formale Grundlagen zu verfügen, wurde das Potenzial des Projektes erkannt. Und so erarbeiten alle Beteiligten – nach wie vor und noch für einige Zeit – al-

les gleichzeitig und parallel: die formalen, rechtlichen und verwaltungstechnischen Rahmenbedingungen, die technologischen Grundlagen, die logistischen Grundlagen und die Produkte selbst.

In nur zwei Jahren wurde SbX aus der Taufe gehoben. Alle Beteiligten sind sich bewusst: SbX ist noch nicht vollendet, es gilt, den Entwicklungsprozess voranzutreiben und zu beobachten, welchen Einfluss SbX auf das Lehren und Lernen haben wird.

e-Learning und Schulentwicklung

Zweifellos wird SbX das „Leben“ in der Klasse verändern. Aber wird SbX die Schule revolutionieren? Lassen wir die Kirche im Dorf: e-Learning bringt genauso wenig DIE Revolution im Schulbereich wie die vielen, vielen anderen Erkenntnisse der Schulentwicklung in der Vergangenheit. e-Learning ist jedoch eine bedeutende Bereicherung der gesamten schulischen Praxis.

Angefangen beim Computer als „Motivationsmaschine“ und Allround-Lernbehelf für die SchülerInnen erweitert e-Learning vor allem den methodisch-didaktischen Werkzeugkoffer der Lehrerinnen und Lehrer. Die bisherigen Studien – u.a. zum Lernen in Notebook-Klassen – lassen den Schluss zu, dass e-Learning (hier verstanden als die Gesamtheit aus Informations- und Kommunikationstechnologie, Content und Lernarrangement) als „genialer Katalysator“ in Richtung Verbesserung der Unterrichtsqualität wirkt. Oder, wie es ein Lehrer nach einem Jahr Praxis in einer Notebook-Klasse auf den Punkt brachte: „Ich weiß zwar noch nicht genau, was sich alles an meinem Unterricht verändert hat, aber meine SchülerInnen versichern mir glaubhaft, dass er ihnen jetzt viel besser gefällt.“

Im Kern dürfte diese Erfahrung darin begründet sein, dass e-Learning einen

seit der Einführung von offenen Unterrichtformen merkbaren Paradigmenwechsel im Unterrichten aufnimmt und verstärkt fortschreibt: e-Learning bewirkt eine sanfte Verschiebung der Rolle der LehrerInnen von den allwissenden AlleinunterhalterInnen und „Vor“-DenkerInnen zu ModeratorInnen eines Lernprozesses, für den die einzelnen SchülerInnen mehr und mehr bzw. selbst verantwortlich sind. An der Praxis der Grundschule der letzten Jahrzehnte ist abzulesen, dass dieser Paradigmenwechsel durchaus auch ohne EDV-Unterstützung funktionieren kann. Die Beobachtungen rund um die Praxis des e-Learnings in den österreichischen Schulen lassen erwarten, dass gerade e-Learning diese Entwicklung zum selbstbestimmten und selbstverantwortlichen Lernen deutlich fördern, unterstützen und beschleunigen wird.

SbX Zukunftsvisionen

Schülerinnen und Schülern neue Möglichkeiten selbstbestimmten Lernens zu bieten, dieser Gedanke besteht seit den Anfängen von SbX. Wie soll, wie kann es mit SbX weitergehen? Erlauben wir uns ein paar Visionen – immerhin war SbX zu Beginn dieses Jahres fast selbst noch eine Zukunftsvision.

SbX ist ein Content-Projekt – es liefert approbierte Online-Inhalte, abgestimmt auf das bewährte Medium Schulbuch. Diese Konzentration auf Inhalte und das Andocken an Bekanntem und Bewährtem sind das Besondere des e-Learning-Projektes SbX und sie sind die Grundlage seines jetzt schon eindrucksvollen Erfolges. SbX unterscheidet sich durch diese beiden Faktoren ganz wesentlich von vielen „üblichen“ e-Learning-Projekten, die inhaltliche Aspekte stiefmütterlich behandeln und die praktischen Anwender vor den Kopf stoßen, indem sie ihnen hochkomplexe Lernplattformen vorset-

zen, die mit den tatsächlichen Anforderungen der Lehr- und Lernwirksamkeit wenig bis nichts zu tun haben.

SbX ist anders – es bringt das, was die Anwender brauchen: professionelle, qualitätsgesicherte e-Learning-Inhalte und es bringt diese Inhalte so, dass sie in der täglichen Praxis des Lehrens und Lernens sinnvoll eingesetzt werden können. Dieser Fokus auf die Inhalte wird immer das Wesen von SbX sein, doch ausgehend von diesem Zentrum werden sich die Anwender – ganz im Sinn einer eingeschworenen „SbX-Community“ – Mehrwert durch neue Funktionalitäten wünschen.

Die Zukunftsvision für SbX ist die Realisierung einer praxisgerechten, sich evolutionär entwickelnden und nicht von Firmen oktroyierte Internet-Lernplattform durch eine bedarfsorientierte Integration dieser vier Elemente:

- Vielfältige, qualitätsgesicherte Online-Inhalte zu Schulbüchern;
- internetgestützte Kommunikation und Kollaboration zwischen Klassen, Schulen und Öffentlichkeit für fachliches, themenbezogenes Lehren und Lernen;
- transparente und objektivierende Lernfortschrittskontrollen für Schüler, Lehrer und Eltern;
- maßgeschneiderte, effiziente Organisationswerkzeuge.

Wenn der Aufbau dieser integrierten Internet-Lernplattform gelingt, wird mit SbX tatsächlich ein ganz neues e-Learning-Werkzeug im Dienste der Verbesserung von Unterricht und Bildung zur Verfügung stehen.

Natürlich ist klar, dass SbX auch in Zukunft immer Teil des Medienmix sein wird, in dem das Buch eine unverzichtbare Rolle spielt. Doch auch bei Projekten mit derart verheißungs-

vollen Zukunftsaussichten taucht der altbekannte Parameter auf, der die tatsächlichen Realisierungsmöglichkeiten bestimmt: Geld. Die derzeitige Dynamik des Projektes ist eine Folge der Investitionsbereitschaft der Projektpartner:

- Portal-Entwicklung und Betrieb durch das bm:bwk;
- Produkt-Finanzierung durch das BMSG;
- Inhalte-Entwicklung, -Bereitstellung und -Pflege durch Verlage.

BMSG und BMBWK nehmen mit ihrer Investitionsbereitschaft bildungspolitische Aufgaben der öffentlichen Hand wahr. Die Verlage beweisen mit Vorleistungen in der Höhe siebenstelliger Euro-Beträge unternehmerische Risikobereitschaft und großes Vertrauen in die Public-Private-Partnership, die das Projekt SbX trägt.

Der sensibelste Punkt der Public-Private-Partnership ist daher die Sicherstellung der Inhalte-Finanzierung durch das BMSG. Im Grunde ist die Sache ganz einfach: Wenn die Bildungspolitik nachhaltig sinnvolle Internet-Unterstützung für das Lehren und Lernen an österreichischen Schulen will, dann muss das finanziert werden, oder es wird nicht stattfinden können. Die Verlage sind sicher, dass den Ministerien bei aller Budgetproblematik bewusst ist: Nachhaltigkeit im Bildungswesen bedeutet Kontinuität, Verlässlichkeit und Innovation – auch in finanzieller Hinsicht

Wenn Sie daran interessiert sind, an der Evaluation der SbX-Titel der Verlage Ed. Hölzel, Jugend&Volk/Bohmann, Leykam, Manz Verlag Schulbuch und öbv&hpt teilzunehmen, melden Sie sich bitte bei Mag. Monika Kammerer, e-LISA: monika.kammerer@mail.e-LISA.at